

Mobbing und Mobbing-Intervention: Der No-Blame-Approach

Mobbing in der Schule ist ein unter Eltern, Schülern und Lehrkräften viel diskutiertes Thema. Ca. jede(r) siebte Schüler(in) berichtet, dass er bzw. sie gemobbt wurde oder wird. Lehrkräfte aller Klassenstufen und Schularten werden mit dem Phänomen Mobbing konfrontiert. Für Lehrkräfte ist häufig schwer nachvollziehbar, ob es sich tatsächlich um Mobbing handelt, wie ein Mobbing-Szenario begonnen hat, wer alles involviert ist und wen die Schuld trifft. Oftmals führt diese Ursachensuche nicht zur Lösung des Problems, im ungünstigen Fall kann sich die Problematik dadurch sogar verstärken.

Der **No-Blame-Approach** ist ein bewährtes Verfahren der Mobbing-Intervention, bei dem auf Ursachensuche, Schuldzuweisungen und Bestrafungen gänzlich verzichtet wird. Es handelt sich um ein rein lösungsorientiertes Verfahren, bei dem konkrete Ideen entwickelt werden, wie dem von Mobbing betroffenen Kind geholfen werden kann. Der Ansatz vertraut auf die Ressourcen und Fähigkeiten von Schüler(innen) bei der Lösungssuche. Sowohl die an dem Problem beteiligten Schüler(innen) als auch unbeteiligte werden konstruktiv in die Lösungssuche eingebunden, so dass das Verfahren auch dazu beitragen kann, grundsätzlich das Klassenklima zu verbessern.

In der Fortbildung wird Wissen über das Phänomen Mobbing und auftretende Dynamiken vermittelt. Das Konzept des No-Blame-Approachs wird vorgestellt und die Durchführung der Intervention mittels Rollenspielen vorbereitet.

Adressaten: Lehrkräfte aller Schulen

Dauer: ganztätig

Ansprechpartnerin: Dipl.- Psych. Leonie Stauf

Nach Absprache können Inhalte dieser Fortbildung mit der Fortbildung „Prävention von Cybermobbing“ kombiniert werden.